mein

Zuhause

Das Mietermagazin Ihrer SWG

Okt. 23

Es geht voran
Neubau und Modernisierung 04

Ein Team, viele Gewerke
Die HSG im Porträt 07

Zum guten Start
Der Azubi-Schnuppertag 09

Strausberger Wohnungsbau Gesellschaft mbH

www.swg-strausberg.de

Markus Derling, Geschäftsführer der Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH

Liebe Mieterin, lieber Mieter,

mit diesem Heft halten Sie die inzwischen dritte Ausgabe unseres SWG-Mietermagazins in den Händen. Sie finden wie gewohnt Aktuelles zu und aus Ihrem Wohnungsunternehmen ebenso wie Hintergrundinformationen zu Themen und Personen und natürlich vielfältige praktische Anregungen.

Aktuell debattieren wir in Deutschland über die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung, die anhaltend hohe Inflation und der Fachkräftemangel in allen Bereichen sind Fakten, die besorgniserregend sind.

Auch das Thema Wohnen ist Teil dieser Diskussion. Unsere Verbandsvorsitzende, Marion Kern, formuliert es so: „ … die steigende Nachfrage nach Wohnungen, die Energie- und Wärmewende, der demografische Wandel: das alles kann nur mit mehr und nicht mit weniger Investitionen bewältigt werden." Und die Realität: immer mehr Bau- und Modernisierungsprojekte werden zurückgestellt.

Die gute Nachricht: Ihre SWG setzt ihre verschiedensten Projekte weiter um, wie Sie auf den nächsten Seiten an Beispielen lesen können. Aber die drastisch steigenden Kosten (z.B. über 12 Prozent mehr für die Instandhaltung von Wohngebäuden innerhalb eines Jahres in Brandenburg) machen auch uns sehr zu schaffen.

Ich wiederhole deshalb an dieser Stelle noch einmal die Vorstellungen und Forderungen aller kommunalen Brandenburger Wohnungsunternehmen: Wenn wir alle wollen, dass ausreichend bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist, muss die Politik einiges verändern. Unnötige Auflagen und überbordende Standards müssen weg, bürokratische Hürden müssen fallen, um wieder in angemessener Zeit zu Baugenehmigungen zu kommen und für die gesetzlich geforderten energetischen Maßnahmen muss eine auskömmliche Förderung her, damit nicht am Ende die Mieter die Zeche bezahlen. Dafür setzen wir uns ein und sind in diesem Sinne an Ihrer Seite.

An Ihrer Seite sind auch die neuen SWG-Mieterbeiräte, über die wir in dieser Ausgabe „Mein Zuhause" berichten. Sie sind motiviert und gerne für Sie da, um gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihre Anliegen gute Lösungen zu finden.

Wir freuen uns wie immer auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Markus Derling, SWG-Geschäftsführer

Inhalt

03 SERVICE
Balkonwettbewerb-Gewinner
Preisträger vorgestellt

04 THEMA BAUEN UND MODERNISIEREN
Aktuelle Projekte
Die Energiewende gestalten
30 Jahre HSG

08 VORGESTELLT
Maurice Lindemann
Ein Strausberger im Porträt

09 AUS DER SWG
Azubi-Schnuppertag
Ausbildungen vorgestellt

10 TIPPS & UNTERHALTENDES
Gewinnspiel, Ausflugstipp, Termine und noch viel mehr …
Und: Rezept für Kürbissuppe

12 ÜBER UNS
Adressen & Kontakte
Ansprechpartner, Notfall & Havarie

Wir wünschen unseren Mieterinnen und Mietern einen schönen Herbst: zum Beispiel beim Besuch des Drachenfliegerfestes oder bei einem Teller Kürbissuppe – Rezept auf Seite 10.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kastanienallee 40
15344 Strausberg
T 03341 345200 · F 03341 345299
info@swg-strausberg.de · www.swg-strausberg.de

www.swg-strausberg.de

Entwurf/Layout/Satz: Bachler Werbeagentur GmbH
www.bachler-werbeagentur.de

Bildquellen: Cover: Dirk Lässig, S. 2: Dirk Lässig, S. 3 Rudi und Sonja Sawatzki, Andreas Prinz, Seite 4: SWG, Andreas Prinz, Seite 5: Marc Dannenbaum, Dirk Lässig, Seite 6/7: Dirk Lässig, Seite 8: Marc Dannenbaum, Seite 9: Dirk Lässig, Seite 10: rechts: istockphoto, Dirk Lässig, S. 11: Marc Dannenbaum, rechts: Bachler

Balkon-wettbewerb 2023

Gewonnen hat auch der Vorgarten von Rudi und Sonja Sawatzki

Gewonnen hat … !

Der Balkonwettbewerb war auch in diesem Jahr wieder ein blühender Erfolg.

Unser alljährlicher Wettbewerb für die Verschönerung von Balkonen und Vorgärten ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Leben unserer Stadt.

Seit seinem Anfang stieß er auf große Resonanz und im Verlauf der vergangenen Jahre wurden die kreativen Blumen- und Pflanzenarrangements immer beeindruckender. Aber es hat sich auch gezeigt, dass das Regelwerk angepasst werden musste. **Unser Ziel war es, die Fairness dieses Wettbewerbs zu erhöhen.** Daher wollten wir nicht nur Balkone auszeichnen, die leicht zugänglich sind, sondern auch solche auf den oberen Etagen. Sie liegen oft verborgener, sind aber dennoch mit Kreativität gestaltet. Wir haben daher alle Mieter gebeten, die am Wettbewerb teilnehmen möchten, ihre grünen Rückzugsorte selbst zu fotografieren und die Aufnahmen an uns zu übermitteln. Davon wurde eifrig Gebrauch gemacht.

Balkonwettbewerb Preisträger

Unter allen Zusendungen haben wir insgesamt 20 Preisträgerinnen und Preisträger ermittelt, die Anfang September zu einer besonderen Dankesveranstaltung eingeladen wurden und neben einer Urkunde und einem Erinnerungsfoto auch attraktive Gutscheine für die Strausberger Altstadt erhielten.
Herzlichen Glückwunsch.

Herzlichen Glück-wunsch!

„Das motiviert uns immer wieder"

Zu den Gewinnerinnen und Gewinnern des Balkonwettbewerbs gehört auch das Ehepaar Sawatzki aus der Jungfernstraße 13, das sich mit ihrem Vorgarten ganz besondere Mühe gegeben hat.

Frau Sawatzki, was hat Sie dazu bewogen, Ihren Vorgarten so schön zu gestalten?
Als wir einzogen, war eigentlich geplant, dass die Fläche mit Rindenmulch aufgeschüttet wird, den ich aber nicht schön finde. Da habe ich zu dem Mitarbeiter des Gartenbauunternehmens gesagt, dass ich die Pflege der Fläche übernehme und so ging das los. Dazu waren wir Rentner, ich wusste also, dass wir dazu auch die Zeit haben würden. Praktisch begonnen haben wir damit, dass wir Muttererde aufgefüllt haben.

Seit wann kümmern Sie sich um den Vorgarten?
Mittlerweile schon seit 13 Jahren.

Und was sagen die Menschen in der Nachbarschaft oder die Passanten dazu?
Die sagen: „Oh, hier sieht es aber schön aus!" Das motiviert uns immer wieder.

Spendenaufruf
für das Flugplatzmuseum

Beim großen Unwetter am 24. Juli wurde am Flugplatz auch die Antonov schwer beschädigt. Der restaurierte Doppeldecker, der nach einem Flugunfall in den Jahren 2014/15 in mühevoller Arbeit und über 2700 Stunden wiederhergestellt wurde, erfreut sich großer Beliebtheit. Er zieht offizielle Gäste der Stadt an, ist ein beliebter Treffpunkt für Klassentreffen, Familienfeiern sowie Schulausflüge. Ja, sogar eine Hochzeit fand bereits an diesem besonderen Ort statt. Jetzt macht das Museumsstück einen traurigen Eindruck, denn der extrem starke Hagel verletzte nicht nur die Stoffbespannung der Tragflächen, sondern hinterließ auch zahlreiche und beträchtliche Löcher im hinteren Seitenruder. An manchen Stellen ist der Stoff sogar bis zu zehn Zentimeter eingerissen. Schon am Tag nach dem Unwetter wurden die Schäden im Beisein von Irina Kühnel, Geschäftsführerin des Flugplatzes, begutachtet. Gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern rief sie die Menschen in Strausberg auf, das Museum mit Spenden zu unterstützen. Mehr zum Flugplatzmuseum findet sich auf unserer Website: *www.flugplatz-strausberg.de/flugplatzmuseum/*

Helfen Sie bitte

Spendenkonto
Förderverein Flugplatzmuseum Strausberg e. V.
IBAN: DE62 1705 4040 1014 1232 39
BIC: WELADED1MOL
Sparkasse Märkisch-Oderland

Die ernergieffizienten Häuser sollen 2024 bezugsfertig sein.

Es geht voran ...

Am 9. Juni wurde die Richtkrone für unsere drei neuen Mehrfamilienhäuser in der Landhausstraße aufgezogen. In den drei Stadtvillen werden 23 gut geschnittene 2-bis 4-Raum-Wohnungen entstehen, alle mit Balkon oder Terrasse ausgestattet. Dazu kommt vom Erdgeschoss der direkte Zugang zu der schönen Grünanlage mit gemeinschaftlichem Spiel- und Aufenthaltsbereich.

Anett Hanisch ist Projektleiterin bei der SWG

2 und 4-Raum-Grundrisse

Unverbindliches Infomaterial, Beispielgrundrisse, Möblierung dient nur zur Anschauung. Änderungen vorbehalten.

„Die kleine Wohnanlage wird mit ihren zwei- und dreigeschossigen Gebäuden einen ganz besonderen Charme haben und passt damit wunderbar zum Charakter der Vorstadt", sagt Anett Hanisch, die als Projektleiterin bei der SWG arbeitet. Das zeigt sich mit dem Fortschreiten der Bauarbeiten tatsächlich immer mehr. Mittlerweile ist auch das eigene Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen.

Am Haus 1 werden zurzeit die Arbeiten am Wärmedämmverbundsystem vorangetrieben, abschließend wird noch der farbige Oberputz aufgetragen. Die Dachdeckerarbeiten sind fertiggestellt und auch die Photovoltaikanlage, die später den Mieterstrom produzieren wird, ist bereits fertig montiert. „In den Wohnungen sind die Estrich- und Putzarbeiten, Elektro-, Heizung-/ Sanitärinstallation und Trockenbauarbeiten wie auch die Verlegung der Fußbodenheizung weitestgehend abgeschlossen", so Anett Hanisch weiter.

Im Haus 2 sind die Putzarbeiten an der Fassade fertiggestellt und das Gerüst ist schon abgebaut. Auch hier ist die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach schon komplett installiert. In den Wohnungen ist das Aufheizen der Fußbodenheizung erfolgt. Als Nächstes werden Maler und Fliesenleger ihre Arbeit aufnehmen.

Auch am Haus 3 laufen die Arbeiten planmäßig. Dazu beginnen im Oktober die Arbeiten an den Außenanlagen. „Wir liegen also gut im Plan", sagt Anett Hanisch abschließend.

Unverbindliche Darstellung - Änderungen vorbehalten.

Balkonansicht mit Mietergartentreppen.

Neue, moderne Wohnungen in bestehenden Häusern

„Weniger ist mehr" – das könnte das Motto für die Arbeiten am Hans-Beimler-Ring 12 – 16 sein. Aus den 50 freigezogenen Wohnungen entstehen 35 Wohnungen mit neuen Grundrissen. Dazu gehören auch neue Balkonanlagen und der Anbau von zwei Aufzügen. Alle Wohnungen im ersten Obergeschoss bekommen dazu einen Mietergarten.

Grundriss für eine 5 Zimmer-Wohnung

Unverbindliches Infomaterial, Beispielgrundrisse, Möblierung dient nur zur Anschauung. Änderungen vorbehalten.

Zurzeit finden die Demontagearbeiten an der Fassade und in allen Wohnungen statt. Auch die alten Balkone werden abgebaut, bevor die Arbeiten am Wärmedämmverbundsystem beginnen können. Parallel ist mit den Installationen der Elektro-, Heizungs-, Sanitäranlagen in den Kellern begonnen worden. Wir freuen uns, dass im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung auch einige Unternehmen aus der Region "das Rennen gemacht haben". Dazu gehören zum Beispiel Firmen für Gerüstbau, Fensterbau, Heizung, Sanitär sowie Maler- und Tischlerarbeiten.

Ab dem Jahr 2024 sollen die Häuser am Hans-Beimler-Ring 1 – 5 in vergleichbarer Art und Weise modernisiert werden. Zurzeit wird der Förderantrag vorbereitet, denn um trotz den hohen Baupreisen und Zinsen sozialverträgliche Mieten anbieten zu können, haben wir uns entschlossen, diese Projekte im Rahmen der Wohnungsbauförderung der ILB zu realisieren.

Modernisierung am Max-Reichpietsch-Ring 5 – 8

Im Wohngebiet um den Max-Reichpietsch-Ring sind die Heizungsanlagen noch mehr oder weniger im Originalzustand aus der Erbauungszeit in den 60er Jahren – als die Vorlauftemperatur der Fernwärme noch bei 110°C lag. Mit der Erneuerung der Heizungsanlagen sind die Aufgänge 5 – 8 nun fit für eine Zukunft mit geringeren Vorlauftemperaturen im Fernwärmenetz der Stadtwerke gemacht worden. Das ist dringend nötig, um durch den Einsatz von erneuerbaren Energien in der Wärmeerzeugung weniger Treibhausgase freizusetzen und damit den Klimaschutzzielen näher zu kommen. Nach Berechnungen des Projektbüros führt diese Maßnahme zu Einsparungen von bis zu 15 Prozent.

Die Baumaßnahmen wurden vom Juni bis September von der TGA Heinemann GmbH aus Strausberg durchgeführt und bisher zeigten sich unsere Mieterinnen und Mieter mit den Arbeiten zufrieden. Weitere Heizungserneuerungen werden folgen.

Startschuss am Albin-Köbis-Ring

Endlich können die Arbeiten an den Parkplätzen am Albin-Köbis-Ring beginnen. Die erste Stellplatzanlage befindet sich zwischen den Giebelseiten der Aufgänge Albin-Köbis-Ring 14 und 15. Hier sollen bis zum Ende des Jahres 24 Parkplätze entstehen. Die zweite Stellplatzanlage befindet sich vor dem Block Albin-Köbis-Ring 1 – 5. Dort werden zukünftig 37 Parkplätze angeboten. ■

Der Mieterbeirat „Hegermühle" von links nach rechts: Petra Karbe, Ralf Bernau, Camillo Menzel, Erich Kläre

Der Mieterbeirat im Wohngebiet Hegermühle ist gewählt!

Anfang September waren die Stimmen ausgezählt und seitdem vertreten Petra Karbe, Ralf Bernau, Camillo Menzel und Erich Kläre ehrenamtlich die Mieterinnen und Mieter im Wohngebiet Hegermühle.

Über den Mieterbeirat haben alle Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung ihres Wohnumfeldes zu beteiligen. Er sammelt Anregungen und auch Kritik und vertritt so die Interessen der Mietergemeinschaft gegenüber der SWG. Der Mieterbeirat spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung und Verbesserung des Wohnumfeldes im sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen Kontext. So können die Mitglieder beispielsweise Veranstaltungen organisieren, die zum Gemeinwohl der Mietergemeinschaft beitragen. Als direkte Ansprechpartner tragen sie auch zur Stärkung der Nachbarschaftshilfe bei.

Die SWG steht im ständigen Austausch mit den Mieterbeiräten und versucht, zeitnah auf die Bedürfnisse und Anregungen einzugehen. Damit alle Mieterinnen und Mieter den Beirat gut erreichen können, wird zunächst im Mieterbüro Am Herrensee 10 ein Briefkasten installiert, in den alle Anliegen schriftlich eingeworfen werden können. Über Sitzungen und wichtige Themen werden die Mieterinnen und Mieter im Wohngebiet per Hausaushang informiert.

Die Mieter der Wohnquartiere „Stadtmitte" und „Vorstadt" sind bis Ende September/ Mitte Oktober zur Stimmabgabe aufgerufen. Die Auszählungen finden bis Ende Oktober 2023 statt. ■

Die Energiewende im Verbund aktiv gestalten

Auch wenn im politischen Berlin noch heftig über einzelne gesetzliche Regelungen diskutiert wird, ist die Energiewende im Wärmebereich zentral für die Erreichung der klimapolitischen Ziele wie die Reduktion der Treibhausgase oder die Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieimporten. Da nach Angaben der Bundesregierung etwa ein Drittel des gesamten Energiebedarfs in Deutschland zum Heizen der Gebäude und zur Versorgung mit Warmwasser benötigt wird, muss sich die Wohnungswirtschaft und natürlich auch die SWG dieser Herausforderung stellen. Wir tun das aktiv im Verbund mit den Stadtwerken und der Stadtverwaltung Strausberg.

Wir sind erleichtert, dass man in der Ampel-Koalition jetzt langsam erkennt, dass ein solcher Prozess nicht mit Aktionismus, sondern durch klug durchdachte Strategien gestaltet werden muss. Außerdem braucht eine derartige Transformation schlicht Zeit, wenn es bei den immensen Investitionskosten noch halbwegs sozialverträglich und volkswirtschaftlich vernünftig zugehen soll.

Grundlage einer solchen strategischen Herangehensweise ist die sogenannte kommunale Wärmeplanung. Gerade hier in Strausberg ist das leicht nachzuvollziehen. Ein überwiegender Teil der Wohnungen wird durch Fernwärme versorgt, einer Form der Wärmeversorgung, die zuverlässig, sicher, sauber und effizient ist und auch in Zukunft Bestand haben sollte. Sie darf nicht durch Insellösungen in Gefahr gebracht werden. Gut also, dass das umstrittene Gebäudeenergiegesetz – bei aller zwischenzeitlichen Fokussierung der Diskussion auf Wärmepumpen – der Fernwärme eine tragende Zukunftsrolle zumisst. Und es wurde Zeit, dass zeitgleich ein Gesetz für die Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze durch die Bundesbauministerin vorgelegt und vom Bundeskabinett gebilligt wurde.

Die Stadtwerke müssen in den kommenden Jahren auch für die Fernwärme die Primärenergie ihrer Wärmeerzeugungsanlagen von fossil auf erneuerbar umstellen. Die oben genannten Gesetze sehen vor, dass die Wärmenetze bis 2030 zu mindestens 30 Prozent und ab 2040 zu mindestens 80 Prozent aus erneuerbaren Wärmequellen oder Abwärme gespeist werden müssen. Die vollständige Klimaneutralität muss bis 2045 erreicht sein.

Energetische Sanierung und kluge Energiekonzepte sind unsere Ziele

Bei unseren Strausberger Stadtwerken wird mit Hochdruck an entsprechenden Lösungskonzepten und der Vorbereitung der notwendigen Investitionen gearbeitet. Dazu braucht es aber vor allem eines: Planungssicherheit.

Die Stadtverordnetenversammlung Strausberg hat deshalb den Startschuss für die kommunale Wärmeplanung gegeben. Im engen Verbund mit den Stadtwerken und den verschiedenen Wohnungsunternehmen und -eigentümern soll voraussichtlich bis Anfang 2025 ermittelt werden, wie und in welchen Schritten eine klimaneutrale Wärmeversorgung für Strausberg erreicht werden kann und welche Stadtgebiete und Wohnquartiere mit (erneuerbarer) Fernwärme oder mit dezentralen Anlagen und individuellen Lösungen versorgt werden.

Die SWG untersucht schon jetzt, welche Veränderungen ihrer technischen Anlagen und Heizungsanlagen notwendig sind, da die Vorlauftemperaturen der Fernwärme sinken werden. Schrittweise erfolgt der Einbau komplett neuer sparsamer Heizungen wie vor kurzem im Otto-Langenbach-Ring 20 – 23 oder aktuell im Max-Reichpietsch-Ring 5 – 8. Dieser Umbau im bewohnten Zustand wird kontinuierlich fortgesetzt. Aber auch „kleinere Maßnahmen“, wie die regelmäßige Einstellungsüberprüfung der Heizsysteme und der hydraulische Abgleich bei den gasbeheizten Gebäuden im Bestand der SWG stehen auf der Tagesordnung.

Bei der laufenden komplexen Modernisierung ganzer Wohngebäude im Hans-Beimler-Ring stellt die energetische Sanierung den größten Schwerpunkt dar. Hier wird zusätzlich zu neuer Technik eine wirksame Gebäudedämmung einschließlich neuer Fenster realisiert, um den zukünftigen Energiebedarf entsprechend den gesetzlichen Vorgaben deutlich zu senken.

Wir sind dabei!

Neueste Technik und hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Selbstredend wird beim Neubau wie zurzeit in der Landhausstraße ein hoher Energiestandard erreicht. Hier kommt ein hocheffizientes Klein-Blockheizkraftwerk ebenso zum Einsatz wie Photovoltaik aufs Dach, um günstigen Mieterstrom zu erzeugen.

Die SWG hält die Wärmewende für zwingend erforderlich, um den Energieverbrauch zu senken und die Klimaveränderungen in beherrschbaren Grenzen zu halten. Deswegen sind wir aktive Umgestalter in unserem Bestand. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass alle diese umfangreichen gebäudeseitigen energetischen Maßnahmen sehr viel Geld kosten – nicht nur die SWG als Eigentümerin, sondern auch die Bewohner, denn über die Modernisierungsumlage steigen auch die Mieten. Auch wenn die Maßnahmen zu deutlichen Energieeinsparungen führen, braucht es neben realistischeren Zeitvorgaben für die Umsetzung eine viel umfassendere Förderung durch die öffentliche Hand als bisher von der Bundesregierung vorgesehen. Hier helfen nicht zinsverbilligte Darlehen, sondern nur massive echte Zuschüsse, damit die Wohnkosten nicht noch weiter in die Höhe getrieben werden. Ansonsten wird die Akzeptanz in der Bevölkerung für die Energiewende deutlich schwinden und das wäre fatal. Damit es nicht dazu kommt, ist auch die SWG mit ihren wohnungswirtschaftlichen Verbänden im Interesse ihrer Mieterinnen und Mieter laufend bei der Politik vorstellig. ■

Alles Gute zum Geburtstag HSG!

30 Jahre

Seit 30 Jahren kümmert sich die Hausservice Strausberg GmbH – kurz HSG – um die Wohnungen der SWG. Die Gründung 1993 als SWG-Tochterunternehmen war ein cleverer Schachzug. Bis heute sind die Handwerker von Montag bis Freitag im Einsatz bei den Mieterinnen und Mietern vor Ort.

Mike Patrik, Betriebsleiter der HSG und Werner Kral, Maler

„Die Verwaltung der SWG greift für Reparatur- und Hausservice-Arbeiten in der Regel auf unsere Dienste zurück, weil Zuverlässigkeit und Nähe bei Handwerkarbeiten wichtig sind. Dazu kennen wir den Bestand aus dem Effeff.“, sagt Mike Patrik, Betriebsleiter der HSG.

„Wir sind ein gut eingespieltes Team. Das merkt man vor allem bei der Instandsetzung von Leerwohnungen, wo mitunter alle Gewerke gebraucht werden.“ Da werden Waschbecken, Badewanne oder WC ausgetauscht, und manchmal sogar neue Anschlüsse für Kalt- und Warmwasser aus den Steigeleitungen in die Küche verlegt. Und während der Fliesenleger noch die letzten Fugen schließt, nehmen schon die Maler ihre Arbeit auf. Sie schließen Löcher in den Wänden, spachteln, tapezieren, streichen. Am Ende verlegen sie noch einen neuen Bodenbelag.

Um weiterhin alle Aufgaben bewältigen zu können und in Zukunft auch die Bereitschaftsdienste selbst übernehmen zu können sucht die HSG neue Mitarbeiter und Auszubildende in allen Gewerken zu denen Heizung/Sanitär, Elektro, Maler/Bodenleger, Innenausbau, Baureparaturen und Abriss gehören. Dabei sind die Bedingungen und die Bezahlung sehr gut, so der Betriebsleiter, und: „Wir legen großen Wert auf eine freundliche und vertrauensvolle Gemeinschaft.“

HSG in Zahlen

- 6 Gewerke
- 41 Kolleginnen und Kollegen
- 3 Meister
- 5.000 betreute Wohnungen

Reparaturen ganz einfach online anmelden unter
https://portal.swg-strausberg.de/

Oder den QR-Code mit dem Handy nutzen

Ganz besonders dringend sucht die HSG Elektriker: „Sie brauchen keine lange Bewerbung schreiben, rufen Sie uns einfach unter Tel. 03341 345 213 an und vereinbaren Sie einen Vorstellungstermin!“ ■

Maurice Lindemann

Strausberger Persönlichkeiten:

Maurice Lindemann

Das Fest an der Fähre, das Stadtfest oder der Weihnachtsmarkt sind nur drei Highlights, die der Strausberger Maurice Lindemann für seine Heimatstadt organisiert. Dass Veranstaltungen sein „Ding“ sind, wusste er schon, als er noch auf die Strausberger Realschule ging …

„Ich wollte unbedingt in die Schülerband, aber die haben mich zuerst an die Tontechnik gesetzt“, erzählt der 41 Jahre alte Lindemann lächelnd. Aber er hat sich nicht bremsen lassen und sich trotzdem auf die Bühne gestellt und gesungen, auch wenn es nur ein Stück war. Damit war aber nach dem Schulabschluss erst einmal Schluss: Er sollte einen „richtigen“ Beruf erlernen. Das hat er auch gemacht und wurde Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, um dann gleich noch einmal die Schulbank zu drükken und seinen Abschluss als Veranstaltungskaufmann zu machen – Ausbildereignungsprüfung inklusive. Und was wurde aus der Musik? Tritt er selbst noch auf? Ja, aber nach etwas Pause, weil sein Vater gestorben war. Der hatte seinen Sohn schon als Schüler unterstützt, wenn es zum Beispiel darum ging, Lautsprecher zum Konzertsaal zu fahren. „Nach seinem Tod sprang der Motor nicht mehr an. Arbeiten und auch das Moderieren gingen weiter, aber Singen konnte ich nicht. Dann fiel bei einem SWG-Mieterfest der Sänger überraschend aus und ich sprang ein – nach fast zwei Jahren Pause.“ Im nächsten Jahr feiert Maurice Lindemann sein 25jähriges Bühnenjubiläum.

Über die Frage, was Strausberg für ihn ausmacht, muss er nicht lange nachdenken: „Strausberg ist für mich wirklich meine Heimat. Nicht nur, weil ich hier geboren und zur Schule gegangen bin, sondern auch, weil ich hier unzählige Menschen kenne, denen ich mich verbunden fühle.“

Heute wohnt er nicht mehr in Strausberg, sondern einen Steinwurf weit weg in Eggersdorf: „Wir haben dort so etwas wie ein Mehrgenerationenhaus mit unserer 16 Jahre alten Tochter, meiner Mutter und auch meinem Opa. Alle haben ihren eigenen Teil, aber wohnen auf dem gleichen Grundstück.“

> » Strausberg ist für mich wirklich meine Heimat. «

Und nicht nur im privaten Leben spielt die Familie eine große Rolle: Lindemanns Frau, Christine Lindemann, führt die Geschäfte mit. Er macht die Veranstaltungen, sie die Werbung und die Tochter hilft, wenn Hilfe gebraucht wird. ■

Lindemanns

Es gibt wahrscheinlich niemanden in der Region, der nicht schon mit Lindemanns in Berührung gekommen ist, denn zu den Kunden der Agentur, die vor allem für Events steht, gehören zum Beispiel die Stadtwerke, die Stadt Strausberg und auch die SWG. Gegründet wurde das Unternehmen vor mehr als 15 Jahren. Das Motto, das die beiden im Alltag leitet, ist ein so sinnvolles wie einfaches: Unser Gewinn ist der Erfolg unserer Kunden!

Azubi Schnupper Tag

Jetzt loslegen! Jetzt informieren!

Auf, auf zum Azubi-Schnuppertag

Am Montag, den 9. Oktober 2023, findet wieder unser Azubi-Schnuppertag statt. Wir öffnen unsere Türen für alle, die sich für unsere dualen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten interessieren.

Bei uns können Sie erfahren, was ein Kaufmann für Büromanagement bei den Stadtwerken macht, wie der Arbeitsplatz einer Anlagenmechanikerin aussieht, was ein Immobilienkaufmann den ganzen Tag tut, was man in der Berufsschule in der Ausbildung zur Malerin lernt und wozu eine Fachkraft im Fahrbetrieb an den PC muss.

Wir beantworten auch Fragen zum dualen Studium und geben Einblicke in unsere Arbeitswelten. Zu Beginn des Schnuppertages stellen wir unsere Stadtwerke Gruppe Strausberg und die Ausbildungsmöglichkeiten bei uns vor. Wir nehmen uns Zeit für interessierte Nachfragen und bieten Möglichkeiten zum Ausprobieren.

Am Ende treffen wir uns am Grill mit unserem Personalteam, den Ausbilderinnen und Ausbildern und aktuellen Azubis. Bitte melden Sie sich bis zum **29. September 2023** über das Web-Formular – QR-Code auf dieser Seite – oder per E-Mail an *bewerbung@sgs-strausberg.de* an.

Azubi-Schnuppertag

TAG: 9. Oktober 2023

Anmeldung bis zum 29.09.2023

UHRZEIT: ab 13:00 Uhr

ORT: Stadtwerke-Kundencenter in der Kastanienallee 38

ANMELDUNG: via QR-Code auf unserer Webseite.

Studium und Arbeitspraxis in einem!

Für alle, die jetzt schon wissen, dass sie etwas „höher hinaus“ wollen, bietet unsere Unternehmensgruppe duale Studiengänge in den Fachrichtungen Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor of Engineering) und Immobilienwirtschaft (Bachelor of Arts) an.

Unsere Hochschulpartner sind die Technische Hochschule Wildau, die Technische Hochschule Brandenburg und die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Fragen zum Azubischnuppertag? Oder zu den Ausbildungsplätzen? Gerne!

Tina Fiedler Personalabteilung
+49 3341 345 141
bewerbung@sgs-strausberg.de

Annett Winkler Personalabteilung
+49 3341 345 116
bewerbung@sgs-strausberg.de

Stadtwerke Gruppe Strausberg
Kastanienallee 38, 15344 Strausberg

Herbstzeit, Kürbiszeit, Suppenzeit

Kürbissuppe im Herbst – was gibt es Besseres? Dazu braucht es nur wenige Zutaten und wenig Zeit: Hier die Einkaufsliste für vier Personen:

1 kg	Hokkaido-Kürbis
1 Stück	Ingwer – Größe nach Geschmack
800 ml	Gemüsebrühe
400 ml	Kokosmilch
50 ml	Orangensaft
1,5 EL	Currypulver
2 EL	Sojasauce

Salz und Pfeffer und – optional – Chilipulver

Kürbis waschen und in kleinere Würfel schneiden, Ingwer von der Schale befreien und sehr klein schneiden oder reiben. Alles zusammen mit der Gemüsebrühe, der Kokosmilch und der Sojasauce rund 20 Minuten kochen. Dann das Currypulver und den Orangensaft in den Topfgeben und mit dem Pürierstab cremig schlagen. Zum Schluss wird mit Salz, Pfeffer und Chilipulver abgeschmeckt. Wer mag und hat, kann noch mit frischem Koriander garnieren.

Fertig!

Einladung zum Drachenfliegerfest in Strausberg

14. Oktober
12–17 Uhr
im SEP

Das 4. Drachenfliegerfest auf dem Gelände des Sport- und Erholungsparks steht vor der Tür! Am 14. Oktober von 12:00 – 17:00 Uhr lädt die Stadtwerke Gruppe Strausberg wieder alle Menschen aus der Region ein, einen wortwörtlich bunten Nachmittag bei freiem Eintritt zu genießen.

Unter dem traditionellen Motto „Macht die triste Jahreszeit bunt, bringt den Drachen mit und lasst ihn ganz hoch steigen“ bringt das Drachenfliegerfest wieder alle Großen und Kleinen zu einem abwechslungsreichen Fest zusammen. Neben vielen, vielen Drachen stehen Glühwein, Bratwurst und Kuchen auf dem Programm.

Dazu kann dank des RGU 1260 e. V., der damit Geld für einen guten Zweck sammelt, an einem kleinen Feuer Knüppelteig gebacken werden.

Für Kinder: Wortgitter-Gewinnspiel zum Drachenfliegerfest

In diesem Wortgitter haben sich sechs Wörter versteckt: Wind, Apfel, Herbst, Ferien, Ernte und Regen. Das Wort **Wind** kannst du schon sehen. Finde die anderen fünf Worte, male die Kästchen mit den entsprechenden Worten aus, schneide das Wortgitter aus und schicke es an: ***SWG mbH**, Diana Fürstenberg, Kastanienallee 40, 15344 Strausberg*

Du kannst das ausgefüllte Wortgitter auch fotografieren und mit einer E-Mail senden: *diana.fuerstenberg@swg-strausberg.de.*
Wichtig ist, dass du deine Adresse dazu schreibst!

Zu gewinnen gibt es einen Lenkdrachen (Symbolbild).

R	W	I	N	D	Ü	L
K	Q	G	A	P	A	A
F	D	R	N	M	Ü	H
E	H	E	R	B	S	T
R	W	E	C	K	Q	W
I	Ö	R	Q	S	J	R
E	J	N	U	D	R	E
N	W	T	T	L	D	G
X	V	E	H	T	L	E
A	P	F	E	L	P	N

Traumhaft schön für alle

... die sportlich mit dem Rad unterwegs sind, denn die Tour, die wir empfehlen möchten, ist mit 35 Kilometern **keine** kurze und für Menschen gedacht, die regelmäßig längere Touren unternehmen und denen auch die eine oder andere Anhöhe keine Probleme macht.

Wer die Strecke mit dem E-Bike erkunden möchte, kann auch am Flugplatz oder an der Touristinfo eines leihen.

Die Anstrengung wird aber belohnt, denn der Weg von Strausberg nach Reichenow und zurück ist herrlich! Die Stationen führen vom Bahnhof Strausberg Stadt über die Fahrradstraße von Strausberg nach Klosterdorf, dann folgen Prädikow und Reichenow.

Von Reichenow führt der Weg über Ihlow und Grunow wieder nach Klosterdorf bevor das Rad wieder in Strausberg ankommt. **Aber Achtung:** Ein Smartphone zur Navigation mitnehmen und die Tour online mit einem der Radtourenplaner im Internet vorbereiten. Eine klassische Radkarte tut es selbstverständlich auch. ***Gute Fahrt!***

Der Bär, der Brandenburg schuf ...

Albrecht der Bär legte im 12. Jahrhundert als erster Markgraf den Grundstein für die Entstehung und Gestalt der späteren Mark Brandenburg und ist damit auch für uns in Strausberg von großer Bedeutung.

Mit Diplomatie und Eroberungen erweiterte er nachhaltig sein Herrschaftsgebiet. Das alles und mehr ist nachzulesen in dem Buch „Albrecht der Bär“ von Lutz Partenheimer. Die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung schreibt dazu: „Mehr als 850 Jahre nach seinem Tod berichtet Lutz Partenheimer vom äußerst bewegten Leben sowie vom folgenreichen Wirken dieses außergewöhnlichen Mannes ... Die hochinteressanten und mitunter blutigen Anfänge der brandenburgischen Geschichte beschreibt er anschaulich und leicht verständlich.“ Die Nennung der Landeszentrale für politische Bildung steht hier aus gutem Grund, denn alle Menschen, die in Brandenburg wohnen, können das Buch **zu einem Preis von nur 2 Euro** über die Website der Landeszentrale bestellen: https://www.politische-bildung-brandenburg.de.

Tipp

Albrecht der Bär

Dr. Lutz Partenheimer
16,80 €
ISBN 978-3-948052-15-7

Hier bestellbar:

Aktuelle Termine

Musik

Konzertveranstaltungen der Kreismusikschule Strausberg und der SWG

Kammermusik „Zukunftsmusik“

8. Kammerkonzert

Sonntag, 22.10.2023, 16:00 Uhr

Das Streich-Trio des BSOF (Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt) spielt Wolfgang Amadeus Mozart, Antonin Dvorak, Zoltan Kodaly
Veranstaltungsort: TonHalle, Kreismusikschule Strausberg

9. Kammerkonzert

Sonntag, 10.12.2023, 16:00 Uhr

Franz Schubert, Johann Nepomuk Hummel
Veranstaltungsort: TonHalle, Kreismusikschule Strausberg

Alle Klassik-Freunde und solche, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Karten sind in der Stadt- und Tourismusinformation Strausberg erhältlich (August-Bebel-Straße 1) oder an der Abendkasse. Reservierungen können unter *diana.fuerstenberg@swg-strausberg.de erfolgen.*

Für alle Termine gilt: Programmänderungen vorbehalten

sudoku

	2	4			9			
	6	9	1	8	2	4		5
		5						
4		6					9	
	1		8		3			
7	5			9				6
		8			6	7	5	
		1		7	5			3
5		7	3				6	

Strausberger Wohnungsbau Gesellschaft mbH

www.swg-strausberg.de

ZENTRALES KUNDENCENTER

KASTANIENALLEE 40:

Öffnungszeiten
Wir sind persönlich für Sie da:

Mo: 09:00 – 16:00 Uhr
Di, Do: 09:00 – 18:00 Uhr
Mi: 09:00 – 13:30 Uhr
Fr: geschlossen

Servicezeiten: telefonisch/digital

Mo: 09:00 – 16:00 Uhr
Di, Do: 09:00 – 18:00 Uhr
Mi: 09:00 – 13:30 Uhr
Fr: 09:00 – 12:00 Uhr
Telefon: 03341 345200
E-Mail: info@swg-strausberg.de

BEI HAVARIE
außerhalb der Geschäftszeiten:
Telefon: 03341 345444

MIETERBÜROS:

Am Herrensee 10 / Artur-Becker-Straße 14 / Kastanienallee 40

Öffnungszeiten:
Wir sind persönlich für Sie da:

Di: 09:00 – 12:00 + 13:00 – 18:00 Uhr
Do: 09:00 – 12:00 Uhr

Servicezeiten: telefonisch/digital

Mo, Mi: 09:00 – 14:00 Uhr
Di: 09:00 – 12:00 + 13:00 – 18:00 Uhr
Do: 09:00 – 12:00 Uhr
Fr: 09:00 – 12:00 Uhr
E-Mail: info@swg-strausberg.de

Ihre konkreten Ansprechpartner finden Sie unter:

www.swg-strausberg.de/mieterbueros

Mein Zuhause in Strausberg

Strausberger Wohnungsbau Gesellschaft mbH

Unser Mieterportal
Service rund um die Uhr

Viele kennen es: Noch schnell ein Anliegen an die SWG melden, aber nicht an die Öffnungszeiten gedacht?

Ab sofort ist der Kontakt jederzeit und von überall möglich. Ob den Mietvertrag anfordern, eine Reparatur anmelden oder aktuelle Neuigkeiten im Wohnumfeld erfahren – mit dem Mieterportal der SWG erweitert die Wohnungsbaugesellschaft den Service rund ums Mietverhältnis.

Weniger ist schneller – und einfacher

Mit wenigen Klicks auf der Homepage – ***www.swg-strausberg.de*** – kann man sich im Mieterportal anmelden und im persönlichen Bereich Daten rund um das Mietverhältnis verwalten und Anliegen melden. Durch eine E-Mail wird über den aktuellen Bearbeitungsstand des Anliegens sofort informiert. Das „Endgerät" spielt keine Rolle: Über den PC, das Smartphone oder das Tablet können sich die Mieterinnen und Mieter rund um die Uhr um ihre Miet- und Wohnangelegenheiten kümmern – unabhängig von den Öffnungszeiten.

Einfach. Immer. Für Sie da.

Jetzt Ihre Vorteile nutzen und anmelden!

swg-strausberg.de